

---

**Vortrag  
der Erziehungsdirektion an den Regierungsrat  
Schulverlag plus AG; Generalversammlung vom 27. Juni 2012;  
Anträge des Verwaltungsrates; Genehmigung**

---

ERZ C

## **1. Zusammenfassung**

Der Regierungsrat erhält eine Berichterstattung zum Geschäftsbericht und zum Jahresabschluss der Schulverlag plus AG.

2011 war das zweite vollständige Geschäftsjahr des mit dem Lehrmittelverlag des Kantons Aargau fusionierten Verlags. Geprägt war dieses Jahr von einem schwierigen Geschäftsgang; hohe Entwicklungskosten für das Lehrmittel Mille feuilles und rückläufige Schülerzahlen waren zu verzeichnen. Das Umsatzziel wurde deutlich verfehlt. Zudem hinterliess die Fusionsumsetzung auch in diesem Berichtsjahr ihre Spuren bzw. erforderte mitunter zusätzlichen Einsatz und Aufwand. Die Organisation der Eröffnung eines zusammengefassten Lagerstandortes in Buchs AG und eines neuen Verlagshauptsitzes an der Belpstrasse in Bern Anfang 2012 können als die letzten grossen Etappen der Fusionsumsetzung betrachtet werden. Das Geschäftsergebnis lässt nur eine gegenüber dem Vorjahr niedrigere Dividendenausschüttung zu.

Die Aktienvertretung des Kantons Aargau unterstützt das Geschäft bzw. ist mit den Anträgen des Verwaltungsrates der Schulverlag plus AG einverstanden.

## **2. Ausgangslage**

Mit Beschluss vom 14. Mai 2008 (RRB 0855) und Beschluss vom 12. November 2008 (RRB 1852) hat der Regierungsrat der Zusammenlegung der Schulverlag blmv AG mit dem Lehrmittelverlag des Kantons Aargau (LMVAG) zugestimmt. Am 27. Mai 2009 stimmte der Regierungsrat dem Vollzug der Zusammenlegung der beiden Verlage zur Schulverlag plus AG zu und genehmigte die entsprechenden Verträge (Statuten, Aktionärsbindungsvertrag, Vermögensübertragungs- und Beteiligungsvereinbarung, Eigentümerstrategie inkl. Zustimmung zur Festlegung der Entschädigung für die Verwaltungsratsmitglieder der Schulverlag plus AG). Der Kanton Bern und der Kanton Aargau sind seither gleichberechtigte Aktionäre bzw. besitzen je 50 Prozent des Aktienkapitals. 2010 wurde die erste ordentliche Generalversammlung der Schulverlag plus AG abgehalten.

Das Gesetz vom 6. Juni 2002 über die Aktiengesellschaft Berner Lehrmittel- und Medienverlag (BLMVG; BSG 430.121) bildet zusammen mit den Statuten der Schulverlag plus AG vom 30. Juni 2009 die Grundlage für die Tätigkeit der Aktiengesellschaft.

Gemäss Art. 4 Abs. 2 des BLMV-Gesetzes werden die dem Kanton Bern gegenüber der Schulverlag plus AG zustehenden Rechte und Pflichten durch den Regierungsrat wahrgenommen. Dies bedeutet in erster Linie, dass der Regierungsrat die gemäss Statuten der Generalversammlung vorzulegenden Geschäfte aus der Sicht des Aktionärs Kanton Bern zu beurteilen hat. Üblicherweise lässt der Regierungsrat die Aktien des Kantons an der Generalversammlung durch eine bevollmächtigte und von der zuständigen Fachdirektion vorgeschlagene Person gemäss seinen Instruktionen vertreten.

In Ziffer 6 des Vortrages werden die Anträge des Verwaltungsrates beurteilt, damit die Aktien des Kantons an der Generalversammlung entsprechend vertreten werden können. Nach Art. 7 der Statuten der Schulverlag plus AG stehen der Generalversammlung folgende unübertragbare Befugnisse zu:

1. Die Festsetzung und Änderung der Statuten;
2. Die Wahl und Abberufung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle sowie die Festlegung der Höhe der Entschädigung der Verwaltungsräte;
3. Die Genehmigung des Jahresberichtes und einer allfälligen Konzernrechnung;
4. Die Genehmigung der Jahresrechnung sowie die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes;
5. Die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates;

6. Beschlussfassung über die Gegenstände, die der Generalversammlung durch das Gesetz oder die Statuten vorbehalten sind.

### 3. Geschäftsbericht und Jahresabschluss der Schulverlag plus AG

Dem Geschäftsbericht 2011 (Beilage) können folgende wichtige Punkte entnommen werden:

- Branchenentwicklung:  
Die Wiedereinführung der Buchpreisbindung wäre für den Verlag im Hinblick auf die Produkte der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ILZ von Vorteil gewesen. Die entsprechende Initiative wurde jedoch per Volksabstimmung abgelehnt.  
Der Buchgrosshandel hatte im Berichtsjahr Umsatzrückgänge in der Grössenordnung von 15 Prozent zu verzeichnen. Es muss davon ausgegangen werden, dass das Marktvolumen deutlich unter demjenigen des Vorjahres lag.
- Ergebnisentwicklung:  
Im Berichtsjahr betrug der Umsatz 20 Millionen Franken und lag damit 1,64 Millionen unter dem Budget. Beim Personal- und Betriebsaufwand wurde das Budget um 315'000 Franken unterschritten. Doch mussten auf dem Warenlager Bewertungskorrekturen von rund 459'000 Franken verbucht werden. Der Unternehmungsgewinn belief sich auf 276'000 Franken und lag rund 208'000 Franken unter dem Budget. Vor dem Hintergrund dieses schlechten Ergebnisses wurden Entwicklungskosten für das 1. Werk Mille feuilles in der Höhe von 585'000 Franken nicht wie geplant sofort abgeschrieben, sondern aktiviert.
- Lagerbewirtschaftung:  
Infolge der restriktiven Abschreibungspolitik auf dem Warenlager mussten Bewertungskorrekturen von rund 459'000 Franken verbucht werden; budgetiert waren lediglich 200'000 Franken. Inklusive Wertberichtigung und Rückstellungen lag das Warenlager mit 5,521 Millionen Franken um 852'000 Franken unter dem Wert des Vorjahres.
- Massnahmen zur Ergebnisverbesserung:  
Der Verlag stellt ein Massnahmenpaket in Aussicht, um proaktiv mit vermehrten Verkaufsanstrengungen die Umsatzeinbussen wettzumachen sowie um mit Kosteneinsparungen die Ertragslage zu verbessern.
- Entwicklung der Produktesegmente, Produktentwicklung und Marketing:  
Der Anteil der Eigenprodukte erhöhte sich auf 51,2 Prozent, nicht in dem Ausmass jedoch wie budgetiert (-9,9 Prozent). Die Bruttogewinnmarge stieg bei den Eigenprodukten von 48,3 auf 50,2 Prozent – dies obwohl das neu lancierte Mille feuilles in seiner ersten Auflage eine niedrige Marge aufweist. Im Berichtsjahr wurden rund 25 Werke neu oder in überarbeiteter Form herausgegeben. Zur Pflege des direkten Kontakts mit den Lehrerinnen und Lehrern sowie mit den Medien wurden erneut zahlreiche Informationsveranstaltungen, Kurse, Kundenpräsentationen, Tagungen, Ausstellungen und Pressekonferenzen durchgeführt.
- Organisation/Personal:  
Übernahme und Anpassung der Informatiklösung Abacus vom Lehrmittelverlag Aargau hatten im Jahr 2010 erhebliche Probleme geschaffen; dank den vorgenommenen Verbesserungen in der IT, aber auch bei den Abläufen lief die Hauptliefersaison 2011 mit weniger Störungen ab. Fehllieferungen konnten massiv reduziert und somit die Kundenzufriedenheit gesteigert werden. Aufgrund der Fusion der beiden Schulverlage Aargau und Bern war ein neuer zusammengefasster Lagerstandort zu finden; die Kündigung des Lagers in Bern hatte die Kündigung des Verlagshauptsitzes zur Folge, so dass ebenso für den Verlag ein neuer Standort zu suchen war. Am Amsleracherweg in Buchs konnte der neue Lagerstandort optimal konzipiert werden: Neben der Logistik bietet er einen attraktiven Buchladen mit Schulungsräumlichkeiten. Die Umbauarbeiten kamen planungsgemäss voran und der Umzug der beiden Lager fand fristgerecht statt. Die Inbetriebnahme erfolgte per 1.1.2012. Für den Verlagshauptsitz konnte an der Belpstrasse 48 in Bern ein zentral gelegener und gut erreichbarer Standort gefunden werden, wobei für den

Buchladen im Erdgeschoss umfangreiche Umbauten notwendig waren. Der Bezug erfolgte hier per Mitte Februar 2012.

- Wertorientierte Unternehmensführung:  
2003 wurde für die Schulverlag blmv AG das leistungsorientierte Lohn-System zur Steigerung des Unternehmenswertes eingeführt; dieses basiert auf den Bemessungskriterien finanzielles Ergebnis, Liquidität, Marktentwicklung und Organisationsentwicklung. Wie in den Vorjahren wurden die Empfehlungen der Finanzkontrolle befolgt und die finanziellen Ziele stark gewichtet. 2011 erreichte das Management einen Erfüllungsgrad von insgesamt 62 Prozent, woraus ein Betrag von 85'000 Franken als erfolgsabhängige Lohnkomponente für Geschäftsführung, Geschäftsleitung und Mitarbeitende resultierte.

#### 4. Stellungnahme der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle Dr. Röthlisberger AG, Bern bestätigt die Übereinstimmung der Buchführung, der Jahresrechnung und der beantragten Verwendung des Bilanzgewinnes mit den gesetzlichen Vorgaben und den Statuten. Sie empfiehlt, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen (Geschäftsbericht 2011, S. 16 f., Beilage zum Vortrag).

#### 5. Anträge des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Schulverlag plus AG unterbreitet der ordentlichen Generalversammlung vom 27. Juni 2012 folgende Anträge zur Genehmigung (Einladung des Verwaltungsrates, Beilage zum Vortrag):

- Genehmigung des Geschäftsberichtes 2011
- Genehmigung der Jahresrechnung 2011
- Verwendung des Bilanzgewinnes
  - Der Bilanzgewinn von 363'516.17 Franken wird wie folgt verwendet:
  - Dividende 110'000.00 Franken
  - Zuweisung Spezialreserven 200'000.00 Franken
  - Vortrag auf neue Rechnung 53'516.17 Franken
- Genehmigung des Revisionsberichtes der Dr. Röthlisberger AG
- Decharge-Erteilung des Verwaltungsrates und der Geschäftsführung
- Wahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividendenausschüttung von 110'000 Franken (2010: 220'000 Franken), was rund 30 Prozent des Bilanzgewinnes entspricht. Der Dividendenertrag wird in der Staatsrechnung 2012 verbucht.

#### 6. Beurteilung der Erziehungsdirektion

Das Umsatzziel wurde klar verfehlt und lag mit rund 20 Millionen Franken 1'644'000 Franken unter dem Budget. Der Cash-Flow machte 6,7 Prozent des Umsatzes aus. Der Reingewinn blieb mit 276'426 Franken hinter den Erwartungen – budgetiert waren 484'000 Franken. Ein positives Ergebnis wird nur ausgewiesen, weil die Entwicklungskosten für das 1. Werk Mille feuilles in der Höhe von 875'000 Franken nicht wie geplant sofort abgeschrieben, sondern davon 585'000 Franken aktiviert wurden. Dies ist jedoch sowohl aus rechtlicher als auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht vertretbar aufgrund der Lebensdauer von über zehn Jahren und dem gesicherten Absatz des Werks in den sechs Pässepartout-Kantonen. Die Entwicklung von Mille feuilles ist als Investition in die Zukunft zu betrachten. Zudem darf nicht aus den Augen verloren werden, dass die Fusion der beiden Schulverlage Aargau und Bern auch in diesem Berichtsjahr den Verlag noch spürbar belastet hat. Von dem zusammengefassten Lagerstandort können nun Entlastungen erwartet werden. Die vom Verlag in Aussicht gestellten spezifischen Massnahmen zur Ergebnisverbesserung werden im Jahr 2012 konsequent umzusetzen sein. Unter anderem sind ab 2012 sowohl im Bereich Werbung und Katalogdruck als auch bei den Personal- und Betriebskosten Einsparungen

geplant. Es wird zudem auf eine künftige Präsenz des Verlags an der World Didac Basel verzichtet.

Das Eigenkapital der AG betrug per Ende 2011 10,4 Millionen Franken bzw. 72 Prozent der Bilanzsumme. Im Vorjahr (2010) hatte das Eigenkapital mit 10,4 Millionen Franken 67,9 Prozent der Bilanzsumme ausgemacht. Das Unternehmen ist gut kapitalisiert und die Liquidität gesichert.

Die im Geschäftsbericht aufgeführte Produktentwicklung mit umfangreichen Neuerscheinungen und Projekten zeigt, dass der Verlag auch in diesem Berichtsjahr aktiv und zukunftsgerichtet gearbeitet hat. Das Marketing wurde weiterhin durch Präsentationen und persönliche Auftritte gepflegt.

Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividendenausschüttung von 110'000 Franken. Die Erziehungsdirektion unterstützt diesen Antrag.

## **7. Erfüllung der Eigentümerziele der Schulverlag plus AG im Jahr 2012**

Mit der Excel-Tabelle zur Erfüllung der Eigentümerziele (Beilage zum Vortrag) wird dem Regierungsrat Rechenschaft abgelegt über die Umsetzung der mit RRB 0974 vom 27. Mai 2009 genehmigten Eigentümerstrategie. Es werden darin u.a. Aussagen zur Position auf dem Schweizer Markt, zur Ausrichtung des Angebotes auf den Lehrplan 21, zur Unterstützung der Schul- und Unterrichtsentwicklung in der Schweiz, zur Publikation und/oder den Vertrieb von Medien, die den besonderen Bedürfnissen der Eigentümerkantone entsprechen, zur Lieferbereitschaft bei Titeln aus dem Verlagsprogramm, zur Publikation und/oder dem Vertrieb von qualitativ hochstehenden Lehrmitteln, zu günstigen Lehrmitteln für Schulen, zur Servicequalität im Vertrieb, zur umfassenden, kundengerechten Information, zum Risikomanagement, zur Gewinnausschüttung und Wirtschaftlichkeit sowie zur Einhaltung der Aufsichtskonzepte gemacht.

## **8. Vertretung des Kantons Bern an der Generalversammlung vom 27. Juni 2012**

Die Erziehungsdirektion beantragt dem Regierungsrat, die Aktien des Kantons Bern an der Generalversammlung durch Frau Dr. Elisabeth Ehrensperger, wiss. Mitarbeiterin der Abteilung Bildungsplanung und Evaluation, vertreten zu lassen.

Die Aktien des Kantons Aargau werden von Christian Aeberli, Leiter Abteilung Volksschule (Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau) sowie von Herrn Basilius Scheidegger, Sektionsleiter Finanzpolitik und Beteiligungen (Departement Finanzen und Ressourcen des Kantons Aargau) vertreten.

## **9. Antrag**

Die Erziehungsdirektion beantragt dem Regierungsrat die Genehmigung des beiliegenden Beschlusentwurfs.

Bern, 24. Mai 2012

Der Erziehungsdirektor:

*Bernhard Pulver*

Beilagen:

- Einladung des Verwaltungsrats zur Generalversammlung vom 27. Juni 2012
- Antrag des Verwaltungsrats zur Verwendung des Unternehmensgewinnes
- Geschäftsbericht 2011 der Schulverlag plus AG inkl. Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung sowie Excel-Tabelle zur Erfüllung der Eigentümerziele der Schulverlag plus AG im Jahr 2011 und Ausschüttungsstrategie Schulverlag plus AG